

NDB-Artikel

Hellmesberger, Joseph der Jüngere Geiger, Komponist, * 9.4.1855 Wien, † 26.4.1907 Wien. (katholisch)

Genealogie

V Joseph d. Ä. (s. 2);

- Wilhelmine Scheichelbauer.

Leben

Die geigerische Ausbildung erhielt H. schon frühzeitig bei seinem Vater. Bereits als Achtjähriger trat er als Solist der Konservatoriumskonzerte auf und wirkte seit 1870 als 2. Geiger im väterlichen Streichquartett mit. 1874 wurde er Konzertmeister der komischen Oper am Schottenring. Seit 1878 Sologeiger der Hofoper und der Hofkapelle und Violinprofessor am Konservatorium, wurde H. 1884 Konzertmeister der Hofoper und Dirigent ihrer Ballettmusik, 1899 Vizekapellmeister und 1900 als Nachfolger Hans Richters erster Hofkapellmeister. Gleichzeitig übernahm er von Gustav Mahler die Leitung der philharmonischen Konzerte (bis 1903). Daneben führten ihn Konzertreisen mit seinem Quartett, dessen Leiter er seit 1889 war, nach Konstantinopel (1891) und Ägypten (1896). – 1903 mußte H. aus privaten Gründen alle Ämter aufgeben und ging für 1 Jahr als Kapellmeister an das Stuttgarter Hoftheater. – Nicht nur als vorzüglicher Pädagoge, Konzertmeister, Dirigent und Leiter des Streichquartetts, sondern auch als Komponist hatte sich H. über Wien hinaus einen Namen gemacht. Seine Ballette und Operetten (22; zum Beispiel *Das Veilchenmädel*, Wien bei Nacht, beide 1904) wurden an zahlreichen Bühnen aufgeführt, und die große Anzahl von Liedern und Tanzmusiken (Walzer, Gavotten, Polkas und andere) bildeten das Repertoire der Salonorchester.

Literatur

BJ XII (TI. 1907, L).

Literatur

z. Gesamtfam.: R. M. Prosl, *Die H.*, 1947;

A. Orel, in: MGG VI, Sp. 113-17 (W, L, P);

Riemann.

Autor

Gertraut Haberkamp

Empfohlene Zitierweise

, „Hellmesberger, Joseph der Jüngere“, in: Neue Deutsche Biographie 8 (1969), S. 485 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

27. April 2026

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
